

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 30. 1801.

Lizitation.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit verlautbaret, daß den 20. und die folgenden Tage d. M. verschiedene Verlas Mobilien, als Geschmuk, Gold und Silber-Geschmeid, Frauenkleidung, Wäsche, Bethgewand, und Leinwand dann verschiedene Hausfabriksen, und Fäser in dem Hause Nr. 306. in der deutschen Gasse, jederzeit frühe von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr feilgebothen, und dem Meistbietenden gegen sogleiche baare Bezahlung hindanngegeben werden würden, wozu alle Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden. Laibach den 10. April 1801.

Wir Franz der Zweyte, K. K.

Da der Friede mit der französischen Republik nun zu Stande gebracht worden, und dadurch die Ursache der Verordnung vom 20. Sept. 1794. aufgehört hat, durch welche alle Aerial- und Privat-Zahlungen, an die Einwohner der französischen Republik, oder andere mit der österreichischen Monarchie damals oder seit her im Kriege begriffenen Länder, eingestellt worden sind; so haben Wir Uns bewogen gefunden, jene Verordnung aufzuheben, und zurückzunehmen. Zugleich haben Wir auch Unserem Finanzminister den Auftrag ertheilet, Uns den Vorschlag vorzulegen, wie von nun an, die laufenden Interessen von den im Auslande gemachten Anlehen, welche vermög Friedenstraktats zwischen Oesterreich und Frankreich, von Uns zu zahlen übernommen worden sind, wieder pünktlich bezahlt, und die rückständigen, so wie die in der Zwischenzeit fällig gewordenen Kapitalsraten, nach und nach berichtigt werden können.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 24ten Tag des Monats März, nach Christi Geburt, im achtzehnhundert und erstern, Unserer Reiche, des Römischen im neun- und der Erbländischen, im zehnten Jahre.

Wir Franz der Zweyte, &c. &c.

Nachdem es Unseren Bemühungen gelungen hat, unter göttlichem Beystande, den Frieden herzustellen, und daher die beträchtlichen Staatsauslagen weniger dringend geworden sind: so geht nun Unsere Sorge vorzüglich dahin, Unsere getreuen Unterthanen, welche während des Krieges, die gute Sache aus allen Kräften zu unterstützen bemüht waren, in ihren Lasten so viel als möglich, zu erleichtern. In dieser Rücksicht haben Wir beschloffen, die mit Patent vom 1. Junis 1800. ausgeschriebene Zuschuss-Schleifung auf die Kupferamts-Obligationen vom 15. April d. J. an, gänzlich aufzuheben, also zwar, daß die bis dahin ohne Zuschuss gebliebene Kupferamts-Obligationen, bis letzten Julius d. J. gegen Hofkammer-Obligationen von gleichen Interessen, ausgewechselt werden müssen, weil nach dieser Zeit, nach Inhalt des obenerwähnten Patents, die Kupferamtskasse auf immer geschlossen werden wird.

Wer bis letzten Julius seine eigenthümlichen Kupferamts-Obligationen zu der Staatsschuldenkasse nicht wird gebracht haben, wird es sich selbst zuschreiben müssen, wenn er vom 1. August an, von seinem Kapital die Zinsen so lange verlieret, bis er diese bewilligte unentgeltliche Umwechslung wird bewirkt haben.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 24. März, im achtzehnhundert und ersten, Unserer Reiche des Römischen im neunten, und der Erblandischen, im zehnten Jahre.

Da die k. k. Landesstelle in Kärnten die Verfügung getroffen hat, daß, um die Vorbeugung eines allerdings wegen eigenen dortländigen Mangel bedenklichen zu starken Spekulations-Ausfuhrhandels gehörig mit der Vermeidung einer zu harten Beschränkung der Ausfuhr in die verbrüdereten J. Oestr. Länder Krain, und Görz zu verbinden, kein Haber, Gerste, oder sonstige Getraid- und Greislerwerk gattung aus Kärnten, und Görz ausgeführt werden dürfe, ohne mit den Pässen gedachter Landesstelle versehen zu seyn, so wird diese getroffene Verfügung zu jedermanns Wissenschaft mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die um ähnliche Pässe sich meldenden Partheyen zur Vorbringung der obrigkeitlichen Zeugnisse über den Umstand, daß sie des ausführenwollenden Getraides wirklich zu ihrer Hausnothdurft bedarfen, angewiesen werden. Laibach den 8. April 1801.

Am 16. April l. J. werden zu dem gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzley der Staats Herrschaft Pleterjach bei 40. R. Oestr. Mezen Waizen durch öffentliche Versteigerung verkauft werden, wozu also die Kauflustigen vorgeladen werden.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird allen jenen, welche auf den Verlaß des allhier verstorbenen Hrn. Heribert Grafen v. Auersperg k. k. Metropolitan Dombherrn, und Hauptstadtpfarrers allhier aus was immer für einem Rechtstittel, oder Grunde einen Anspruch zu machen vermeinen, hiemit aufgetragen, auf das selbe bei der zu diesem Ende auf den 15. May l. J. in der Frühe um 9 Uhr angeordneten Tagsatzung so gewiß erscheinen, und ihre Forderungen geltend machen sollen, wie in widrigen auf jene, die sich bey der erstbestimmten Tagsatzung nicht melden würden, kein Bedacht genommen, sondern die Verlassabhandlung abgeschlossen, und der Verlaß dem durch das Testament berufenen Erben eingekantwortet, und in Gemäßheit der diesfälligen Willensmeinung ohne weiters verwendet werden wird.

Laibach den 31. März 1801.

Von dem Verwaltungsamte der vereinten Amtirung zu Gonnowitz im Zillier Kreise wird hiemit kund gemacht, daß den 25. April 1801 in dem Herrschafts Schlosse zu Gonnowitz, und den 27. April 1801. in der Herrschafts Keller zu Rittersperg ausser Windisch-Feistritz 19 Startin 5 Eimer Stadtherrschaft Gonnowitz, Oplotnitzer, St. Geister, und Mintendorfer 1800te Eigenbau und Zehendweine, worunter 8 Startin Rittersperger Bauweine begreifend sind, durch den Versteigerungsweg gegen also gleich baare Bezahlung in den gewöhnlichen Lizitazionsstunden hindann gegeben werden.

Kauflustige werden dahero zur beliebigen Erscheinung freundschaftlichst vorgeladen.

K. K. Verwaltungsamt der vereinten Amtirung Gonnowitz
den 8. März 1801.

Es wird anmit kund gemacht: daß den 25. April 1801. im Markte Gonnowitz Zillier Kreise in den gewöhnlichen Lizitazionsstunden 40 Startin Pettauer, Sauritscher, und Luttenberger Weine, vom Jahre 1800. in Halbstartin Fässern rein abgezogen, nebst

den Weinfässern durch den Weg der Versteigerung gegen so-
gleich baare Bezahlung verkauft, hiezu aber Kauflustige freunds-
chaftlichst vorgeladen werden. Gonnowitz, den 1. April 1801.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 8. April 1801.

	p.	kr.	p.	kr.	p.	kr.
Weizen ein halber Wiener Megen = = =	3	56	3	52	3	47
Rufuruz = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = Detto = = =	3	3	2	57	2	52
Gersten = = = Detto = = =	2	27	—	—	—	—
Hirsch = = = Detto = = =	2	50	—	—	—	—
Saiden = = = Detto = = =	2	45	—	—	—	—
Haber = = = Detto = = =	1	57	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 8. April 1801.

Anton Pauesch, Raitoffizier.

T o d t e n b e r z e i c h n i s s.

- Den 7. April Johann Inglitsch, Aufscher, alt 54 Jahr, auf der Pöll. Nr. 36.
 — — Georg Douz, Tagl. Sohn, alt 1 Jahr, auf der Pöllana Nr. 29.
 — 8. Helena Berdanin, Schiffm. F., alt 8 Tag, in der Tirnan Nr. 14.
 — — Mathias Ternischa, Keilhauers S., alt 2 Monat in der Krenng. N. 13
 — 9. Joseph Nebull, Schuster S., alt 3 Tag, in der St. Peterstv. N. 55.
 — 10. Apollonia Koschin, Dienstmagd, alt 30 Jahr, bei den Barmherzigen.
 — — Ignaz Kornel, Bedinter, alt 23 Jahr, detto. detto.
 — — Fr. Josepha Jankin, Oberlieut. Wittib, alt 68 J., am Platz N. 271.
 — — Maria Grill, Tischler, F., alt 34 Jahr, in der Krefau Nr. 37.
 — — Christoph Zenger, k. k. Lieutenant, alt 56 Jahr, bei den Barmherzig.
 — 11. Joseph Lech, Kutscher S., alt 4 Jahr, am alten Markt Nr. 157.
 — — Bongraz Komshak, Wirth, alt 52 Jahr, in der Gradiska Nr. 14.
 — 12. Peter Groschel, Maurer S., alt 2 Jahr, in der St. Petv. Nr. 81.
 — — Johann Dingel, Schlosser Meister S., alt 4 Jahr, am Kreeber N. 63
 — — Hr. N. D. Paukenheiter, Dom = Levit, alt 76 Jahr, im Alumnat
 Nr. 226.